



## WER?

(VEM? FILM FÖR DE SMÅ)

Schweden 2010, 2 x 30 Minuten mit Toilettenpause, Farbe

Regie: Jessica Laurén

Animationsfilm

empfohlen ab 4 Jahren

schwedische OF bzw. französische Fassung, deutsch gesprochen

Autorin: Mag.a Alrun Fichtenbauer

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 27. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes beginnt und beim Verlassen desselben aufhört.

Alle Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichteren Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen zeigen wir die Filme WER? Und FRÖSCHE UND KRÖTEN.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind FAMILIE WEIHNACHT, EIN PFERD FÜR WINKY, ANIKI BÓBÓ – RAUS BIST DU und ZUGVÖGEL.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung "dazu zu denken", ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen KRÄHENEIER, DAS LIED DES MEERES, PELÉ PINGUIN KOMMT IN DIE STADT, REGENBOGEN und OPERATION ARKTIS diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Die Filme, die wir für diese Altersstufe in diesem Jahr verstärkt anbieten, sind der Dokumentarfilm BALLETT BOYS sowie DAS MÄDCHEN WADJDA, KONFETTIERTE, DER NEUE und MEINE KLEINE SCHWESTER.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe angepasst. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer

Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Aspekte zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen nur als Anregung verstanden werden wollen. Wir liefern einen Leitfaden dafür, wie man mit Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

## Thema

Der schwedische Animationsfilm bereitet in kurzen Episoden auf behutsame Weise Themen und Problemstellungen auf, die kleinen Kindern aus ihrem Lebensalltag bekannt sind. Dabei orientiert sich die Dramaturgie an kindlichen Denkweisen, die Perspektive der Kinder wird von liebevoll gezeichneten Tieren eingenommen, was bei etwas schwierigeren Themen eine Möglichkeit zur Distanzierung schafft. Die Bedürfnisse der Kinder stehen bei den Geschichten immer im Mittelpunkt, jede Episode schließt mit einem versöhnlichen Ende.

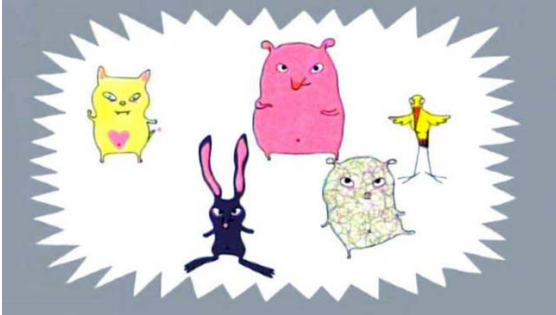
## Kurzzinhalt

In insgesamt 16 kurzen Episoden werden Erlebnisse der Freunde Teddy, Katze, Kaninchen, Teddy-Schweinchen und Vogel erzählt.

- 1/1: Wer blutet? Aus Holzbrettern bauen sich die Tiere ein Puppentheater, dabei kommt es zu kleinen Unfällen. Mit Hilfe von Pflastern, Verbänden und tröstenden Worten wird alles wieder gut.
- 1/2: Wer ist verloren gegangen? Teddy geht mit seiner Mutter in den Supermarkt einkaufen. Plötzlich hat er sie zwischen den vielen Regalreihen verloren! Schließlich finden die beiden wieder zueinander.
- 1/3: Wer ist böse? Teddy will Katze nicht mit seinen Bausteinen spielen lassen. Die beiden streiten und raufen miteinander, doch bald versöhnen sie sich und bauen gemeinsam einen Turm.
- 1/4: Wessen Oma? Teddy liebt seine Oma, doch er hätte sie gerne für sich alleine und ist eifersüchtig auf seinen Cousin. Schließlich erlebt Teddy, dass seine Oma trotz seines Cousins für ihn da ist.
- 1/5: Wer ist süß? Die Tiere streiten darüber, wer von ihnen süß aussieht. Jeder denkt etwas anderes darüber – doch schließlich einigen sie sich darauf, dass Schokolade süß ist ...
- 1/6: Wer bestimmt? Wer bestimmt, wie viele Gutenachtgeschichten vorgelesen werden? Wann man ins Bett gehen muss? Was man zum Frühstück essen darf?
- 1/7: Wer ist gestorben? Vogels Großvater ist gestorben. Vogel ist traurig – vor allem, weil sein Vater so traurig ist. Er macht sich darüber Gedanken, wo sein Großvater jetzt wohl sein mag.
- 1/8: Wem gehört die Hose? Die Tiere wollen draußen spielen, doch es ist kalt. Es dauert eine Weile, bis jedes Tier die richtige Hose, die richtigen Schuhe und die richtigen Socken gefunden hat!
- 2/1: Wer schläft nicht? Kaninchen möchte bei Teddy übernachten, doch er bekommt starkes Heimweh. Kaninchen wird von seiner Mutter abgeholt – vielleicht klappt es ja ein andermal!
- 2/2: Wer ist einsam? Teddy möchte mit seinen Freunden spielen, doch niemand hat Zeit für ihn. Schließlich vertieft er sich so in seine Zeichnungen, dass er gar nicht nach draußen will.
- 2/3: Wessen Baby? Katze ist als kleines Baby von ihren Eltern – einem Hundepaar – adoptiert worden. Obwohl sie nicht in Mamas Bauch gewachsen ist, ist sie das Baby ihrer Eltern!
- 2/4: Wessen Freund? Eine blaue Katze ist neu in der Nachbarschaft. Teddy möchte gerne ihr Freund sein, doch die blaue Katze will lieber mit den anderen Kindern sandspielen ...
- 2/5: Wer putzt nicht? Bei Teddy zu Hause ist Putztag. Mama und Papa beginnen zu streiten, und als Teddy sein Zimmer aufräumt, findet er interessante Spielsachen, die ihn von der Arbeit ablenken ...
- 2/6: Wer ist der Beste? Wer kann schneller laufen? Wer kann höher springen? Wer kann die besseren Purzelbäume machen? Teddy und Katze stellen fest: jeder kann irgendetwas am besten ...
- 2/7: Wer ist krank? Eines Tages bekommt Teddy fürchterliche Bauchschmerzen und muss zur Blinddarmoperation ins Krankenhaus ...
- 2/8: Wer ist wo? Gemeinsam mit Kaninchen und Teddy-Schweinchen sucht Teddy nach Vogel und Katze. Doch wo sind die beiden? Sie warten schon längst bei Teddy zu Hause!

## Teddy und seine Freunde

Teddy und seine Freunde Katze, Kaninchen, Teddy-Schweinchen und Vogel stehen im Mittelpunkt der 16 kurzen Episoden. Manchmal spielen auch andere Tiere eine Rolle, zum Beispiel die Eltern oder Großeltern der Kinder, Teddys Cousin oder eine blaue Katze, die neu in der Nachbarschaft ist.



### Nach dem Film:

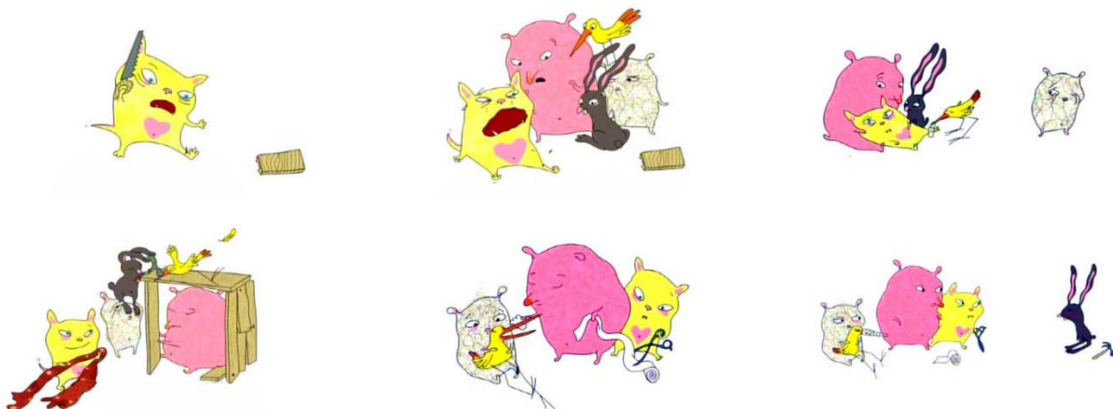
- Kannst du dich noch daran erinnern, welche Tiere im Film vorkommen?  
Hängen Sie das vergrößerte Standbild an die Wand.
- Gibt es ein Tier aus dem Film, das du am liebsten magst? Welches? Mach' es wie Teddy und zeichne dein Lieblingstier aus dem Film!  
Die Kinder bekommen die Aufgabe, ihr liebstes Tier aus dem Film zu zeichnen. Die Zeichnungen werden zu dem Standbild gehängt.
- An welche Geschichte kannst du dich noch besonders gut erinnern?

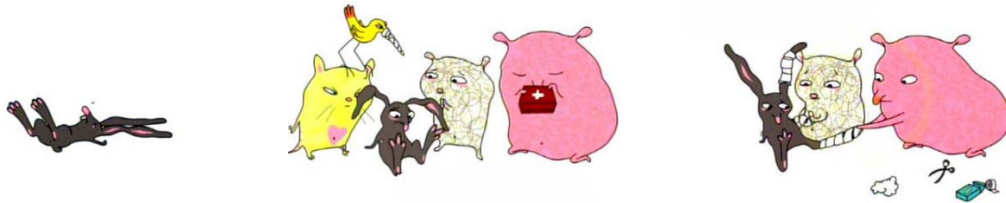
## Geschichten bauen

In der Episode "Wer blutet?" bauen die Tiere ein Puppentheater aus Holz, doch beim Hämmern und Sägen passieren Unfälle. Mit Hilfe von Pflastern, Verbänden und Trost wird alles wieder gut.

### Nach dem Film:

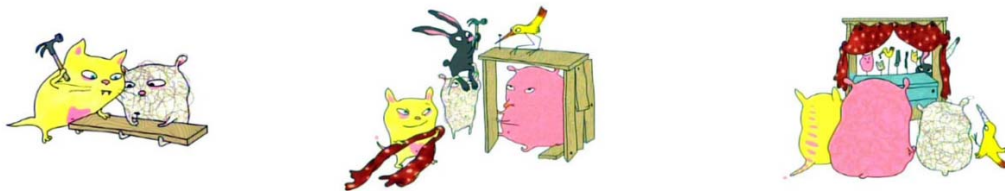
Vergrößern Sie die Standbilder aus dem Film und legen Sie sie den Kindern in vertauschter Reihenfolge vor. Was ist da im Film passiert? Gemeinsam werden die Bilder nun geordnet und in der richtigen Reihenfolge mit Klammern auf eine lange Schnur gehängt, die quer durch den Raum gespannt ist.





- Hast du auch schon einmal geblutet? Hast du damals ein Pflaster oder einen Verband bekommen?
- Findest du das Bild, auf dem die anderen Tiere Kaninchen böse ansehen? Was glaubst du, warum die anderen Tiere böse auf Kaninchen sind?
- Was glaubst du, warum Kaninchen auf einmal alles weh tut? Kannst du dich daran erinnern, was die Tiere tun, damit es Kaninchen wieder besser geht?
- Kannst du dich auch an eine andere Geschichte aus dem Film erinnern, in der jemand krank wird?

Die Tiere bauen ein Puppentheater:



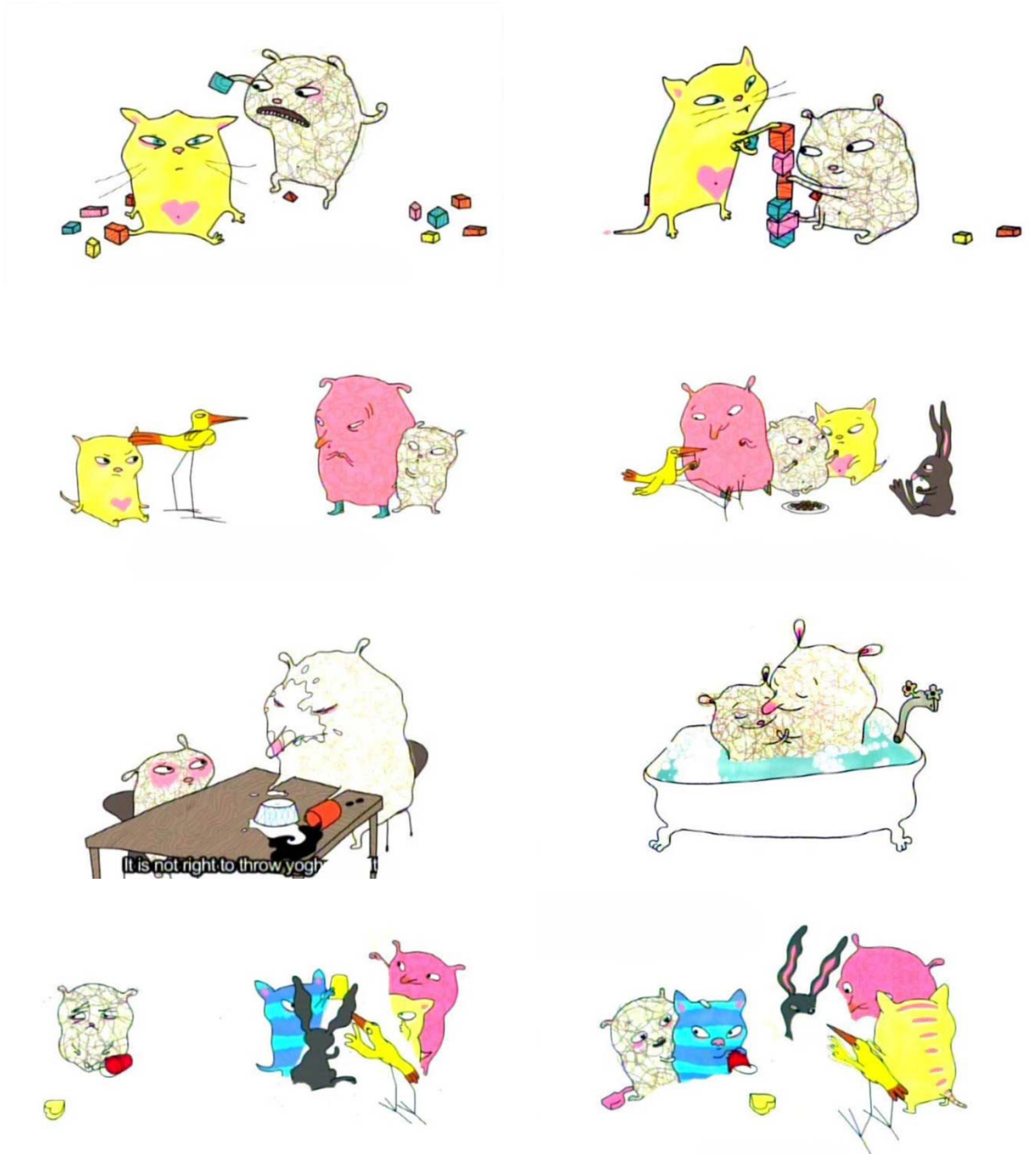
### Nach dem Film:

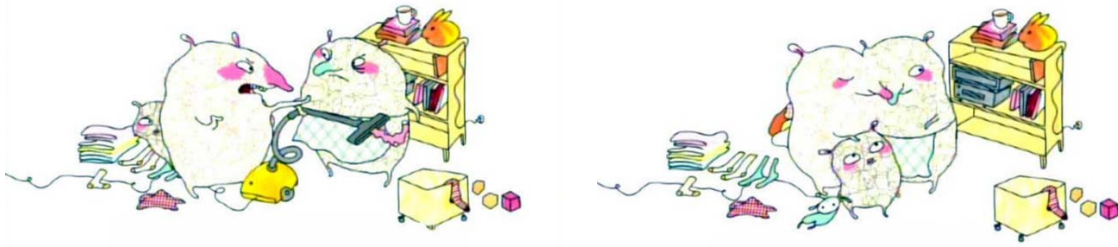
- Kannst du dich daran erinnern, was die Tiere bauen?  
Mit etwas älteren Kindern können Sie versuchen, die Bilder in den Gesamttablauf der Geschichte einzureihen und an der richtigen Stelle auf die Leine zu klemmen.  
Die Puppentheater-Figuren sind Miniaturausgaben der Tiere. Wenn man genau hinsieht, kann man auf dem Bild mit dem Puppentheater auch eine kleine Säge erkennen.
- Was glaubst du, welche Geschichte Kaninchen den anderen Tieren mit den Puppen vorspielt?  
Basteln Sie zusammen mit den Kindern Tier-Figuren für ein Puppentheater. Verwenden Sie dazu vergrößerte Bilder der Film-Tiere oder entsprechende Zeichnungen der Kinder, die sie ausschneiden, auf Kartons kleben und mit Holzstäben versehen. Versuchen Sie nun gemeinsam, diese oder andere Geschichten aus dem Film, an die sich die Kinder noch erinnern können, mit Hilfe des Puppentheaters nachzuerzählen!

**Die Kinder setzen sich auf spielerische Weise mit der Struktur einer Geschichte auseinander.**

## Streiten und sich wieder vertragen

Streiten unter den Tieren, zwischen den Kindern und ihren Eltern oder den Eltern untereinander spielen in mehreren Episoden eine Rolle. Dabei wird jeweils der Standpunkt aller Beteiligten nachvollziehbar gemacht, immer kommt es zu einem versöhnlichen Ende.





### Nach dem Film:

Legen Sie den Kindern die Standbilder aus dem Film in vertauschter Reihenfolge vor

- Welche Bilder gehören zusammen? Auf welchen Bildern streiten die Tiere miteinander, auf welchen vertragen sie sich wieder?
- Weißt du noch, warum die Tiere da im Film miteinander gestritten haben?

### Wer hat wen verloren?

Als Teddy im Supermarkt verloren geht und seine Mutter nicht mehr findet, bekommt er Angst, er fühlt sich einsam und verlassen. Das Bedrohliche dieser Situation wird auch auf der Bildebene deutlich, als die Regale neben Teddy immer größer werden und er dadurch immer kleiner erscheint. Alfred Hitchcock war der erste Regisseur, der solch einen filmischen Trick, den sogenannten Dolly-Zoom, eingesetzt hat, um die Gefühle seiner Figuren auch in die Bildsprache zu übersetzen.



### Nach dem Film:

Mit etwas älteren Kindern: Zeigen Sie den Kindern die Standbilder aus dem Film.

- Kannst du dich daran erinnern, was da im Film gerade passiert?
- Teddy sagt, er hat seine Mama verloren. Mama sagt, sie hat Teddy verloren. Wer hat recht?
- Was glaubst du, auf welchem Bild Teddy am meisten Angst hat?
- Was fällt dir auf, wenn du die Supermarktregale genauer ansiehst?

Sprechen Sie mit den Kindern darüber: Findest du nicht auch, dass Teddy immer mehr Angst hat, je höher die Regale neben ihm werden? Die Leute, die den Film gemacht haben, haben die Regale absichtlich immer höher gezeichnet, damit Teddy immer kleiner aussieht und damit du und die anderen Kinder, die sich den Film ansehen, noch besser bemerken, dass Teddy gerade Angst hat!

**Die Kinder setzen sich mit dem gezielten Einsatz formaler Gestaltungsmittel im Film auseinander.**



## Spielsachen aufräumen

Mit viel Liebe zum Detail zeigt der Film Spielsachen und andere Gegenstände, die in der Welt von Teddy und seinen Freunden vorkommen.



### Nach dem Film:

- Kannst du dich daran erinnern, was Teddy und seine Freunde im Film alles spielen? Sind da Lieblingsspiele von dir dabei?

Zeigen Sie den Kindern die Standbilder aus dem Film.

- Kannst du dich daran erinnern, was da im Film alles passiert ist?
- Was entdeckst du alles auf den Bildern?
- Hilf Teddy beim Spielsachen aufräumen!

Vergrößern Sie die Standbilder und schneiden Sie mit Hilfe der Kinder einzelne Gegenstände aus, die sie dann auf zwei vorbereitete Plakate kleben: eine "Spielsachenkiste" und eine "Kiste für den ganzen Rest". Dafür können Sie auch passende Standbilder aus anderen Kapiteln dieses Heftes benutzen. Ordnen Sie nun gemeinsam mit den Kindern: was gehört wo hin?